



# 60

## Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Donnerstag, 10. Februar 1977

Nr. 29 (2 894)

Preis 2 Kopeken

### Alltag des Planjahrünftts

#### „Freundschaft“ und KasTAg Korrespondenten berichten

Die Ackerbauern des Rayons Ossu-karwka antworten auf den Beschluss des ZK der KPdSU „Über den 60. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution“ mit 106 Prozent erfüllt. Karaganda haben sie als erste die Aufbereitung des Saatguts abgeschlossen, wobei 97 Prozent davon der Kondition erster und zweiter Klasse entsprechen. Die Schriftmacherschweine „Wilhelm Pieck“, „Saryj“, „Temirbasu“ werden nur erstklassiges Saatgut in den Boden betten.

Die Gasgewinner von Mangyschlak haben das zweite Jahr des zehnten Planjahrünftts gut angeschlossen. Das Kollektiv der Gasgewinnungsverwaltung von Mangyschlak hat einen Gegenplan angenommen, der die überplanmäßige Gewinnung von 60 Millionen Kubikmeter Gas vorsieht. Der Plan für Januar wurde hier mit etwa 30 Millionen Kubikmeter Gas überboten.

Das Kollektiv der Bauverwaltung Nr. 2 des Trakts „Aktjubilstroi“ ist mit dem Jahresprogramm erfolgreich fertig geworden. Es hat den Plan der Bau- und Montagearbeiten zu 106 Prozent erfüllt. Mehr als um 3 Prozent wurde die Aufgabe im Wachstum der Arbeitsproduktivität überboten. Ausgezeichnete Arbeiten die Brigaden von W. Obenaus und W. Lukjanow.

Die Arbeitswacht des Komsomol von Tjulkbas, Gebiet Tschimkent, zu Ehren des Jubiläums der Sowjetmacht zeichnet sich durch hohe Leistungen aus. In der Avantgarde des sozialistischen Wettbewerbs sind die Komsomol- und Jugendkollektive des Amangeldy-Kolchos, des Automobiltransportbetriebs Nr. 2818, der Zwischenkolchosbaugesellschaft. Die jungen Schloßler, Spezialisten für Weinbereitung und Bauarbeiter überfüllen den Zeitplan.

Das Kollektiv der Arbeiter der Eisenstraße Artalaj hat sich verpflichtet, in diesem Jahr 10 000 Tonnen Erz, 1 500 Tonnen Getreide und 200 Tonnen Metall überplanmäßig zu liefern. An der Spitze des Wettbewerbs für überplanmäßige Güterbedarfsdeckung ist die Zugrangiererin A. Podgornyj und die Beschäftigten der Wagen T. Maruschenko. Das Kollektiv der Station hat sich verpflichtet, den Verladungsplan zum 30. Dezember zu erfüllen.

Die Brigade von Nina Sacharina aus dem Kalinin-Werk in Petrowpawlowsk liefert sechs Erzeugnisarten mit dem staatlichen Gütezeichen. Diesem Kollektiv wurde für das IV. Quartal des Vorjahres der Titel „Beste Impregierungsbrigade“ verliehen. Heute ist auf dem Arbeitskalender der Bestriebe die zweite Hälfte 1977. Ihre ganzen Erzeugnisse liefert sie ohne Nacharbeit.

### Schwerpunkt — Viehhaltung

## Tierzüchter auf Jubiläumsarbeitswacht

Im Beschluß des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol über den sozialistischen Unionswettbewerb wird hervorgehoben, daß das Hauptaugenmerk auf die Vergrößerung der Produktion und des Verkaufs von Getreide, Fleisch, Milch und anderen ackerbaulichen und tierischen Erzeugnissen und die Verbesserung ihrer Qualität zu richten ist.

Die Tierzüchter Kasachstans analysieren im Lichte dieses Dokuments die Ergebnisse für 1976, machen neue Reserven auf und merken neue Aufgaben für das zweite Planjahr des zehnten Planjahrünftts vor.

Mit erfreulichen Leistungen haben die Farmarbeiter das vergangene Planjahr abgeschlossen. Die Melkerherde der Republik vergrößerte sich z. B. im Vergleich zu 1975 um 9 000 Kühe. Betrachtlich stieg auch die Zahl der Schafe, Schweine, Kamele und des Geflügels.

Die Produktivität des Viehs ist ebenfalls gestiegen. Da nur ein Beispiel: der mittlere Melkertrag je Kuh ist im Vergleich zu 1975 um 64 Kilo angewachsen.

Der heutige Winter mit starken Frösten und reichem Schnee hat früh im Einzel gehalten. Doch konnte er den Tierzüchtern, die sich sorgfältig auf die Stallhaltung vorbereitet hatten, nichts antun. Hier sei erwähnt, daß man vor allem das Futterproblem erfolgreich gelöst hatte. Im Vergleich zu 1975 wurde mehr beschaffen: Heu um 2 Prozent, Stroh um 75, Kraftfutter um 96, Silage um 74 Prozent.

Es sei ferner betont, daß die Farmen nicht nur mit Silage, Grob- und Kraftfutter zur Genüge versorgt sind, sondern auch über hochwertiges Vitaminfutter und Wurzelfrüchte verfügen.

Mit dem vorhandenen Futterapparat wirtschaften und den Plan vom ersten Tag der Überwinterung an sichern, ist heute die wichtigste Aufgabe der Tierzüchter.

Viele Tierzüchter erzielen im Winter vortreffliche Leistungen. So haben z. B. die Farmarbeiter des Wasschowso-Sowchos, Gebiet Kustanai, bereits den Quartalsplan der Fleischlieferung an den Staat erfüllt. Dank der intensiven Wintermast konnte hier jedes Rind mit einem Durchschnittsgewicht von 431 Kilo und in gutem Futterzustand verkauft werden.

Auch die Viehzüchter des Sowchos „Algabys“ im Gebiet Semipalatinsk melden über die vorfristige Erfüllung des Quartalsplans der Fleischlieferung an den Staat. 130 Rinder wurden hier im höchsten Futterzustand geliefert.

In diesen Wintertagen wird dafür gekämpft, keinen Rückgang in der Produktivität der Kühe zuzulassen. Nur ein Beispiel: Die Melkerinnen des Sowchos „Aktalaj“, Gebiet Alma-Ata, A. Djusambekowa, M. Schmidt u. a. melden sogar um zwei Kilo Milch je Kuh im Tag mehr als im Sommer. M. Schmidt meint dazu:

„Mit 5 280 Kilo Milch je Kuh erreichte ich 1976 die höchste Leistung in unserer Wirtschaft. Das konnte ich wie auch meine Arbeitskollegen durch richtige Futterverabfolgung und sorgfältige Pflege der Tiere erzielen. Wir sind bemüht, aus jedem Kilo Futter das Höchstmögliche an Milch zu produzieren.“

Die Wagen rollten über die Schienenrinnen, die Räder ratterten. Immer wieder flogen Lastzüge vorüber. Dann drang brennender Wind in das halboffene Wagenfenster. Der Juli 1976 war sengend heiß.

Pjotr Chomutow, einer der ältesten und erfahrensten Schlosser im Zelinograder Wagenaus-besserungswerk, sah im Wagen-abteil ein wildes, gezwungenem Nichtstun nicht, was er anfangen sollte.

„Fahr mal nach Barnaul“, hatte nach der Werkdirektor Pjotr Tschichchenko gesagt. „Ich kann es nicht verstehen, warum wir auf einmal hinter unseren Altälteren Kollegen zurückbleiben.“

## Wettbewerb mehrt Kräfte

schon lange und hat gute Erfahrungen. Wenn's sein muß, beschlägt er auch einen Floh. Er ist aus dem Wagenbaubertrieb in Lwow gekommen. Natürlich ist hier ein anderer Maßstab. Aber auch unter unseren Bedingungen leistet er Wunder. Aus demselben Holz sind Michail Michaltschenko, Theodor Braun und viele andere geschickt.

Über die anderen Werkhallen gibt's auch nichts Besonderes zu sprechen. Auch hier scheint alles in Ordnung zu sein. Wo liegt denn eigentlich die Hund begraben? Ich komme und werde mir unbedingt über alles Klarheit verschaffen, so überlegt es sich Pjotr Petrowitsch.

Im Wagenausbesserungswerk in Barnaul setzte ihn aber so manches in Staunen. Vor allem der Abschnitt, wo die Triangel restauriert werden.

„Unsere Befeleger lassen uns oft im Stich“, sagte der Chefingenieur zu P. Chomutow. „Da müssen wir uns aus dieser schwierigen Lage herauswinden. Was eben möglich, wird restauriert.“

Aufmerksam macht P. Chomutow sich mit der Arbeitsorganisation in der Schmiede und Schweißerei bekannt. Einige Tage verbrachte er in der Werkhalle, wo Fahrgestelle und Räder repariert werden. Pedantisch studiert er die Arbeitererfahrungen.

Zusammen mit dem Gewerkschaftsvorsitzenden Alexander Tschichchenko gehen wir durch die Hallen des Zelinograders Werks.

„Nach Chomutow's Rückkehr hat sich bei uns vieles zum Besseren geändert, obwohl im vergangenen Jahr die Waggonbauern

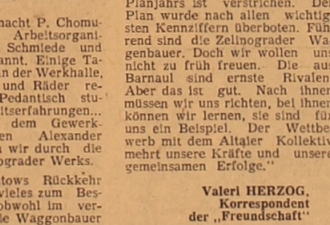
## Wettbewerb mehrt Kräfte

belegt und den Ehrenwimpel erhalten. Vier unserer Bestriebe haben beschlossen, zum 60. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution zwei Jahrespläne zu erfüllen. Das sind die Kollektive, die von Heinrich Weigand, Juri Minewitsch, Nikolai Jumaschew und Pjotr Chomutow geleitet werden.“

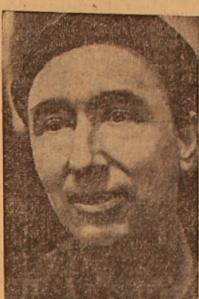
„Ein Monat des zweiten Planjahres ist verstrichen. Der Plan wurde nach allen wichtigsten Kennziffern überboten. Führend sind die Zelinograder Waggonbauer. Doch wir wollen uns nicht zu früh freuen. Die aus Barnaul sind ernste Rivale.“

Aber das ist gut. Nach ihnen müssen wir uns richten, bei ihnen können wir lernen, sie sind für uns ein Beispiel. Der Wettbewerb mit dem Altalar Kollektiv mehrt unsere Kräfte und unsere gemeinsamen Erfolge.“

Valeri HERZOG, Korrespondent der „Freundschaft“



Die Kosmonauten, die Genossen V. W. Gorbakto und J. N. Glaskow, setzen die Arbeiten nach dem vorgemerkten Programm fort. Das Befinden der Kosmonauten ist gut.



UNSERE BILDER: Der beste Brigadier der Schmiede und Schweißerei Juri Minewitsch. Die Brigade Nikolai Jumaschin, die als Sieger im sozialistischen Unionswettbewerb hervorgegangen ist.

Fotos: B. Kobler

## Raumschiff Sojus 24 und Station Salut 5 gekoppelt

Am 8. Februar 1977 wurde das Transportraumschiff Sojus 24 mit der Orbitalstation Salut 5 gekoppelt. Die ihren Flug seit dem 24. August 1976 im automatischen Betrieb vollführte.

Die Anäherung und Kopplung der kosmischen Apparate wurden in zwei Etappen ausgeführt. In der ersten Etappe näherte sich Sojus 24 der Station Salut 5 automatisch gesteuert bis 80 Meter. Die weitere Annäherung wurde von der Besatzung des Raumschiffs von Hand gesteuert.

Nach dem Anlegen des Raumschiffs Sojus 24 an die Station Salut 5 erfolgte die mechanische Verbindung der Apparate und der Anschluß ihrer elektrischen Leitungen.

Die Kosmonauten, die Genossen V. W. Gorbakto und J. N. Glaskow, setzen die Arbeiten nach dem vorgemerkten Programm fort. Das Befinden der Kosmonauten ist gut.

## Nennenswerte Resultate

Das Kollektiv der Milchfarm des Sowchos „Wesjolowski“, das vom Träger des Ordens des Roten Arbeitsbanners Bernhard Kutsch geleitet wird, hat im ersten Jahr des zehnten Planjahrünftts vortrefflich gearbeitet. Bei einem Jahresplan von 7 500 Kefere ist 16 970 Zentner Milch an den Staat geliefert worden.

Das Kollektiv dieser Farm schon längere Zeit den ersten Platz. Als Antwort auf die jüngsten Beschlüsse der Partei und Regierung haben sich die Farmarbeiter verpflichtet, ihre Aufgaben für das Jubiläumsjahr zum 60. Jahrestag des Großen Oktober zu erfüllen.

Sie halten ihr Wort. Bereits im Januar lieferten sie 384 Zentner Milch über den Plan. Alle Melkerinnen erfüllen ihre sozialistischen Verpflichtungen. Sie molken um 41 Kilo je Kuh mehr als im Januar des Vorjahres.

Schrittmacher des sozialistischen Wettbewerbs sind die Melkerinnen Frieda Buchner, Nina Okunjowa, Marija Rößler, Olga Seifert, Oktelina Kasatschenko, Galina Huek, Jekaterina Patonowa u. a., die ihr Monatslohn zu 150 Prozent erfüllt haben.

Georg KISSLING, Ehrenamtlicher Korrespondent der „Freundschaft“, Gebiet Ostkasachstan

## Im Zeichen des großen Jahrestags

Auf allen Abschnitten der Bergbauverwaltung „Malkainsoloto“ machte man sich mit großem Interesse mit dem Beschluß des ZK der KPdSU über den 60. Jahrestag des Großen Oktober bekannt. Dieses wichtige Dokument spornt das Kollektiv der Werktätigen der Bauverwaltung zu neuen Arbeitsgroßtaten im Jubiläumsjahr an.

Im zweiten Planjahr soll der Umfang der Produktion weiter vergrößert und ihre Effektivität gehoben werden. Man ist auch aktiv dabei, die qualitativen Kennziffern zu verbessern.

Das Kollektiv der Bergbauverwaltung hat sich verpflichtet, den Jahresplan zu 100,3 Prozent zu erfüllen. Es arbeitet in diesen Tagen mit großem Eifer an der Verwirklichung seiner Verpflichtungen. Die Leistungen für Januar sprechen davon, daß sie ihr Wort in Ehren halten.

Johann BASTRON, Produktionsleiter Gebiet Pawlodar

## Sozialvergesung verbessern

Am 8. Februar fand in Alma-Ata die Republikberatung des Aktivs der Mitarbeiter der sozialen Fürsorge ihren Abschluß.

Stellvertreter des Vorstandes der sozialistischen Partei der Kasachischen SSR Sch. Sh. Shanybekow eröffnete die Beratung durch eine Ansprache. Minister für soziale Fürsorge der Kasachischen SSR S. S. Omarowa machte einen Bericht über den Stand der Tätigkeit der Organe der sozialen Fürsorge der Republik und über die Maßnahmen zu deren weiteren Verbesserung im Lichte der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU und des XIV. Parteitags der KP Kasachstans.

In Kasachstan werden alljährlich etwa eine Milliarde Rubel für alle Arten der sozialen Fürsorge ausgegeben. Über zwei Millionen Bürger beziehen Renten und verschiedene Unterstützungen. Die Kriegs- und Arbeitsveteranen sind von ständiger Sorge umgeben. Die Betreuungskultur in den Internaten und Kinderheimen ist gestiegen.

An der Arbeit der Beratung beteiligte sich der Sekretär des ZK der KP Kasachstans S. N. Inaschew, (KasTAg)

## Mit neuem Elan

Das Kollektiv des Reparaturwerks in Arkalyk hat mit großer Genugtuung den Beschluß des ZK der KPdSU „Über den 60. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution“ aufgenommen. Dieser Tage haben die Arbeiter und Angestellten nach Erörterung des Beschlusses neue sozialistische Verpflichtungen übernommen.

Über den Jahresplan hinaus — 10 Kombines SK-4, 10 Motoren, 15 Traktoren, 10 Sammelpressen fertigstellen.“

Meine Freundinnen und ich laden mit großer Aufmerksamkeit den Beschluß des ZK der KPdSU „Über den 60. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution“. Die kolossale mobilisierende Kraft dieses Dokuments inspiriert uns zu neuen Arbeitseinsten.

Wir erwägen unsere Möglichkeiten und Reserven und beschließen, dies Jahr schon die Zielmarken des letzten Planjahres im Milchertag, in Produktion und im Verkauf von Milch an den Staat zu erreichen. Dabei können wir uns auf die Erfolge im vergangenen Sommer stützen, der Milchertag je Futtermilch übertraf in unserem Kolchos 3 750 Kilo. Gorenwärtig, wetteifern L. Pogoschyna, N. Salina A. Iwanischina, ich und viele andere, um die 4 000-Kilo-Grenze zu überschreiten. Wir haben jetzt schon gute Erfolge erzielt. In den strengen Wintertagen sind die Milch-erträge höher, als geplant war, und besser als im vergangenen Sommer. Das Vieh ist mit veredeltem Futtermittel versorgt. Die Futtermittelzubereitung ist gut organisiert.

## Unsere Pläne sind reell

Bin schon mehr als 15 Jahre Schweinewärterin. Arbeite auf der Farm zusammen mit meinem Mann. Wir bemühen uns gewissenhaft zu arbeiten. Voriges Jahr bekamen wir von den Muttertieren 5 660 Ferkel, geplant waren 5 000. In diesem Jahr sind es auch schon 1 150 Ferkel.

Unlängst beschloß unser Kollektiv, nach dem wir uns mit dem Beschluß des ZK der KPdSU „Über den 60. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution“ vertraut gemacht hatten, noch besser zu arbeiten.

In diesem Jahr wird unsere Farm 8 000 Zentner Fleisch an den Staat verkaufen, davon

## Ein Dokument, das uns mobilisiert

Meine Freundinnen und ich laden mit großer Aufmerksamkeit den Beschluß des ZK der KPdSU „Über den 60. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution“. Die kolossale mobilisierende Kraft dieses Dokuments inspiriert uns zu neuen Arbeitseinsten.

Wir erwägen unsere Möglichkeiten und Reserven und beschließen, dies Jahr schon die Zielmarken des letzten Planjahres im Milchertag, in Produktion und im Verkauf von Milch an den Staat zu erreichen. Dabei können wir uns auf die Erfolge im vergangenen Sommer stützen, der Milchertag je Futtermilch übertraf in unserem Kolchos 3 750 Kilo. Gorenwärtig, wetteifern L. Pogoschyna, N. Salina A. Iwanischina, ich und viele andere, um die 4 000-Kilo-Grenze zu überschreiten. Wir haben jetzt schon gute Erfolge erzielt. In den strengen Wintertagen sind die Milch-erträge höher, als geplant war, und besser als im vergangenen Sommer. Das Vieh ist mit veredeltem Futtermittel versorgt. Die Futtermittelzubereitung ist gut organisiert.

Schalsaida ISCHMETE, Melkerin aus dem Swerdlow-Kolchos im Gebiet Tschimkent



Erfahrungen der Lektionspropaganda

Werkstätten folgen Taten

Das erste Jahr des zehnten Planjahres für den Wirtschaftsbereich des Gebietes Kustanai...

Während der angespannten Erntezeit konzentrierten die Lektoren ihre Bemühungen darauf, die Arbeitsstimmung der Getreidetreiber...

Alle diese Errungenschaften sind das Ergebnis hoher politischer und Arbeitsaktivität der Werktätigen des Gebiets...

Die Lektionspropaganda wurde in die Arbeitskollektive übertragen. Die meisten Lektionen wurden in Abteilungen der Industrie...

Einen wichtigen Platz nimmt in dieser umfassenden und mannigfaltigen Arbeit die Lektionspropaganda ein...

Nach dem Programm der gesellschaftlich-politischen Lesungen in der Gebietsstadt hielten W. A. Amann, Lektor der Abteilung Propaganda...

Um eine allseitige und tiefe Erklärung der Materialien des XXV. Parteitags der KPDSU den Werktätigen und eine weitere Erhöhung der Effektivität der Lektionspropaganda zu gewährleisten...

Vor kurzem veralgemeinerten die Lektoren der Abteilung Propaganda und Agitation des Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans...

Um den Parteioptionen praktische Hilfe zu erweisen, führen Lektoren und ehrenamtliche Aktivisten der Grundorganisationen der Gesellschaft 'Snanije'...

Die Abteilung Propaganda und Agitation des Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans...

ra werden regelmäßig... Wochen des Wissens veranstaltet. Während dieser Wochen sprechen leitende Mitarbeiter des Stadtpartei- und des Stadtvolkskomitees...

Während der angespannten Erntezeit konzentrierten die Lektoren ihre Bemühungen darauf, die Arbeitsstimmung der Getreidetreiber...

Zu einer wirksamen Form der Propaganda von Fragen der Theorie und Praxis des kommunistischen Aufbaus...

Gegenwärtig erläutert eine Propagandastiftungsgruppe von 70 Personen in den Feldstationen des Gebietes die Materialien...

In den nächsten Tagen werden führende Wissenschaftler des Gebiets in Arbeitskollektiven des Gebiets zu aktuellen Fragen der Wirtschaftsstrategie...

Vor kurzem veralgemeinerten die Lektoren der Abteilung Propaganda und Agitation des Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans...

Die Abteilung Propaganda und Agitation des Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans...

Nurkan KEMESCHEV, Leiter der Abteilung Propaganda und Agitation des Kustanai-Gebietskomitees der KP Kasachstans



Die Näherel Nr. 4 genießt in der 'Erster Mal'-Konfektionsproduktionsvereinigung guten Ruf für die hohe Qualität ihrer Erzeugnisse.

Bohrtempo steigt

SCHEWTSCHENKO. Die Brigade der Komplexschürfungsexpedition 'Mansyjakniferaswedka'...

Im Rechenungsbericht des ZK der Partei, den der Generalsekretär des ZK der KPDSU L. I. Breschnew...

Heute wird offensichtlich weit noch nie zuvor, daß die Haupttendenzen des sozialistischen Fortschritts der Menschheit...

Die Initiatorien dieses patriotischen Beginnens arbeiten schon im August. Sie übermitteln Ihre Arbeitsaufträge...

Die Kommunisten sind jedoch weit davon entfernt, einen 'automatischen Zusammenbruch' des Kapitalismus zu erwarten...

Politische Gespräche

XXV. Parteitag der KPDSU: schöpferische Entwicklung der revolutionären Theorie

Im Rechenungsbericht des ZK der Partei, den der Generalsekretär des ZK der KPDSU L. I. Breschnew...

Heute wird offensichtlich weit noch nie zuvor, daß die Haupttendenzen des sozialistischen Fortschritts der Menschheit...

Die Initiatorien dieses patriotischen Beginnens arbeiten schon im August. Sie übermitteln Ihre Arbeitsaufträge...

Die Kommunisten sind jedoch weit davon entfernt, einen 'automatischen Zusammenbruch' des Kapitalismus zu erwarten...

Zugleich hat die Tragödie von Chile erneut die marxistisch-leninistische Theorie bekräftigt, daß die Revolution im imperialistischen Weltkrieg sein muß...

Konsequente Verfechter der Interessen der Volksmassen in den Ländern des Kapitalismus...

Die Initiatorien dieses patriotischen Beginnens arbeiten schon im August. Sie übermitteln Ihre Arbeitsaufträge...

Die Initiatorien dieses patriotischen Beginnens arbeiten schon im August. Sie übermitteln Ihre Arbeitsaufträge...

Die Initiatorien dieses patriotischen Beginnens arbeiten schon im August. Sie übermitteln Ihre Arbeitsaufträge...

Die Initiatorien dieses patriotischen Beginnens arbeiten schon im August. Sie übermitteln Ihre Arbeitsaufträge...

Die Initiatorien dieses patriotischen Beginnens arbeiten schon im August. Sie übermitteln Ihre Arbeitsaufträge...

Die Initiatorien dieses patriotischen Beginnens arbeiten schon im August. Sie übermitteln Ihre Arbeitsaufträge...

Zu Themen der Erziehung

Für gesellschaftliche Taten begeistern

In den Dokumenten des XXV. Parteitags der KPDSU wurde unterstrichen, daß unter den Bedingungen des entwickelten Sozialismus...

Die Schüler der 8.-10. Klassen machen sich unter Führung der Klassenleiter operativ und eingeordnet mit aktuellen Lebensfragen...

Die Schüler der 8.-10. Klassen machen sich unter Führung der Klassenleiter operativ und eingeordnet mit aktuellen Lebensfragen...

Unsere schöpferische Suche ist darauf gerichtet, die Schüler für große gesellschaftliche Taten zu begeistern...

Zu den Politinformationen werden sehr aktiv Oberlehrer herangezogen. Aus vorberreitete Kommissionsgruppen...

Die Schüler der 8.-10. Klassen machen sich unter Führung der Klassenleiter operativ und eingeordnet mit aktuellen Lebensfragen...

Die Schüler der 8.-10. Klassen machen sich unter Führung der Klassenleiter operativ und eingeordnet mit aktuellen Lebensfragen...

Die Schüler der 8.-10. Klassen machen sich unter Führung der Klassenleiter operativ und eingeordnet mit aktuellen Lebensfragen...

Die Schüler der 8.-10. Klassen machen sich unter Führung der Klassenleiter operativ und eingeordnet mit aktuellen Lebensfragen...

Die Schüler der 8.-10. Klassen machen sich unter Führung der Klassenleiter operativ und eingeordnet mit aktuellen Lebensfragen...

Die Schüler der 8.-10. Klassen machen sich unter Führung der Klassenleiter operativ und eingeordnet mit aktuellen Lebensfragen...

Die Schüler der 8.-10. Klassen machen sich unter Führung der Klassenleiter operativ und eingeordnet mit aktuellen Lebensfragen...

Die Schüler der 8.-10. Klassen machen sich unter Führung der Klassenleiter operativ und eingeordnet mit aktuellen Lebensfragen...

Die Schüler der 8.-10. Klassen machen sich unter Führung der Klassenleiter operativ und eingeordnet mit aktuellen Lebensfragen...

Stepan TITARENKO, Doktor der Geschichtswissenschaften (APN)



In den Bruderländern

Auf Grund der Kooperation

PRAG. Der Betrieb für Herstellung von medizinischen Ausrüstungen „Chirana“ in der Stadt Stara-Tura hat ein neues medizinisches Gerät — den Elektrokar-

Diagnostik- und Behandlungsgeräten — sind von sowjetischen Ingenieuren entwickelt worden. Die tschechoslowakische medizinische Industrie verwickelt zur Zeit eine sehr wichtige Aufgabe — die Spezialisierung ihrer Produktion auf die Herstellung von Röntgenausrüstungen für die RGW-Länder. Die Herstellung verschiedener Anlagen mit mittlerer Kapazität wird in Kooperation mit der UdSSR, der VR Polen, Ungarn und der DDR ungenutzt werden.

Arbeitssteg der Schiffbauer

WARSAU. Die Schiffbauer der W.-I. Lenin-Werft in Gdansk erleben nun erhebnende Tage: vom Stapel Nr. 2 der Werft lief im neuen Jahr das dritte in der Serie mit 23 000 Tonnen Raumhalt.

Werft“, erzählt ihr Chefdirektor K. Gmoch. Es bedeutet, daß in den letzten 29 Jahren nur an einem Stapel 322 Schiffe mit einem gesamten Raumhalt von 2 Millionen Tonnen gebaut wurden. Das ist ein großer Arbeitssteg des 20 000köpfigen Kollektivs.

Erfolge der Werkfätigen

SOFIA. Die Betriebe der bulgarischen Hauptstadt liefern 18 Prozent der gesamten Industrieproduktion des Landes. Große Erfolge erzielen sie 1976 im ersten Jahr des 7. Planjahres. Der Produktionsplan wurde mit 7 Tagen Vorlauf erfüllt. Zusätzlich zum Plan wurden

Erzeugnisse für 92 Millionen Lew hergestellt. Im Vergleich zu 1975 vergrößerte sich die Industrieproduktion in der Hauptstadt um 9,6 Prozent. Der gesamte Zuwachs wurde durch die Steigerung der Arbeitsproduktivität erzielt.

Von großer Bedeutung

HANOI. Das Tempo der Feldarbeiten in der Sozialistischen Republik Vietnam wird beschleunigt. Vorrangige Beachtung wurde in dem gesamten Komplex der Agrarproduktion der Irrigation geschenkt. Der Staat versorgt mit Krediten in erster Linie Organisationen, die Drainagesysteme, Dämme und Wasserbecken bauen. Solche Maßnahmen sind von großer Bedeutung, da der Ernteertrag von der rechtzeitigen Versorgung der Felder mit Wasser abhängt.

Eine feste Grundlage für die künftigen Ernten haben die Melioranten des Nordens der Republik gelegt. Zehn Provinzen haben den Dreijahresplan (1974-1976) der Meliorationsarbeiten erfüllt, und die Provinzen Thanh Hoa, Vinhpho, die Vororte Hanoi und Hai Phong haben ihn vorfristig abgeschlossen.

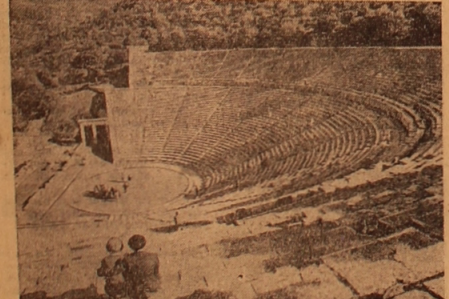
Maßnahmen gegen Verschwörer unterstützt

Massenkundgebungen und Demonstrationen zur Unterstützung der entschlossenen Maßnahmen, die der Provisorische Militärische Verwaltungsrat von Äthiopien gegen eine Gruppe von Verschwörern getroffen hat, finden in verschiedenen Teilen des Landes statt. Wie die äthiopische Nachrichtenagentur mitteilt, nahmen Zehntausende Arbeiter und Bauern an Manifestationen in den Städten und Dörfern von Shoa, Eritrea, Harar, Arussi, Sidamo, Bale und anderen Provinzen teil. Die Demonstrationsteilnehmer verurteilten zornig die Unter-

triebe der inneren und äußeren Reaktion und bekundeten ihre unerschütterliche Entschlossenheit, die Errungenschaften der äthiopischen Revolution zu verteidigen, die für immer mit dem feudalen und monarchistischen Regime ein Ende gemacht und den Weg für den Aufbau einer neuen Gesellschaft, frei von Ausbeutung und Unterdrückung, eröffnet hat.

Beim provisorischen militärischen Verwaltungsrat Äthiopiens treffen zahlreiche Schreiben ein, in denen Kollektive von Industriearbeitern, Truppendienste sowie gesellschaftliche Organisationen die Maßnahmen der Regierung unterstützen.

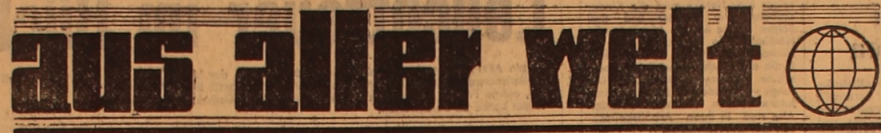
Die Presse von Addis Abeba hebt hervor, daß die Hauptstadt in ihrem gewöhnlichen Rhythmus lebt. Alle Betriebe und Behörden arbeiten, auch die Geschäfte hätten wieder geöffnet und die städtischen Verkehrsmittel funktionieren normal.



GRICHENLAND. Die Stadt Epidaurios ist ein traditionelles Touristenzentrum, das durch das erhaltene aligriechische Amphitheater gut bekannt ist. Hier werden auch heute des öfteren Vorstellungen gegeben.

385 Passagiere und 45 Kraftwagen werden in jeder der zwei in Frankfurt gebauten weltgrößten Aerogelboote „N-500“ an Bord nehmen können. Sie werden die Straße von Calais bedienen. Diese Luftpoleschiffe sind 50 Meter lang und 23 Meter breit. Gegenwärtig machen sie den Bodentest im Pallast-Betrieb durch (unser Bild).

Fotos: TASS



Schritte der sozialistischen Integration Bratsk und Darchan reichen sich die Hände

Von der sowjetisch-mongolischen Grenze bis Darchan und Erdenet zieht sich die Hochstromleitung, die mit technischer Hilfe der Sowjetunion gebaut wurde. Sie verbindet das Vereinigte Energiesystem Sibiriens mit dem Zentralen Energiesystem der MVR. Die UdSSR erwirbt dem Bruderland Hilfe in der Ausbildung von Kadern für die energetische Industrie der Mongolei. Vor kurzem machte eine Gruppe mongolischer Spezialisten ihr Praktikum in Bratsk. Hier studierten sie die Erfahrungen ihrer Kollegen in Betreuung der Hochstromlinien.

„Unser Gespräch mit den mongolischen Genossen fand im Hotel statt, aus dessen Fenstern man den Staudamm des Bratsker Wasserkraftwerks sehen kann. Von hier schreiben die Helfer von Bratsk in die Taiga, von hier fließt die große Kraft der Angara durch die Drähte der Stromleitung zu den Kosmosenten. Mein Gesprächspartner Galsannamhyln Togoio ist Leiter des Dispatcherdienstes in der Stromnetzverwaltung von Darchan.

„Darchan heißt auf deutsch „Schmelde“, sagt Togoio. „Unsere Stadt, die erst 15 Jahre alt wurde, ist in der Tat eine wahre Schmelde der Völkerfreundschaft der sozialistischen Länder. Zehn Großbetriebe wurden in der Stadt mit Hilfe der Sowjetunion gebaut. Das Heizkraftwerk W. I. Lenin haben sowjetische Spezialisten errichtet. Polen half die Silikatziegel zu bauen, Bulgarien — die Schaffell- und pelzfabrik. Das Zementwerk wurde von den tschechoslowakischen Freunden gebaut, das Fleischkombinat haben die Abgesandten Ungarns errichtet.“

Die gegenwärtige Dienstreise der mongolischen Energieminister Bratsk fiel zeitlich mit der Inbetriebnahme der neuen Stromlinie zusammen, die das Sibirische Energiesystem mit den Industriezentren des befreundeten Nachbar-

landes verbindet. Die Hochspannungsstromleitung 220 bis 400 Kilometer lang und zieht sich von Gussinoosjorsk bis Darchan und weiter zum Bergbau- und Aufbereitungskombinat „Erdenet“.

„Es ist uns besonders angenehm“, sagt Togoio, „daß gerade in diesen Tagen wir Eure Gäste in Bratsk, der Partnerstadt von Darchan und Erdenet sind. Von hier werden an Bauobjekte unseres Landes Züge mit Baukonstruktionen abgefertigt, die in den Werken der Vereinigung „Bratskhelesobto n bergsteilert werden. Dutzende mongolische Freunde machen ihr Praktikum in Betrieben der Industriestadt im Süden Sibiriens, studieren die fortschrittlichen Erfahrungen der Energetiker und Bauarbeiter.“

„Die sowjetischen Ingenieure helfen uns ständig wie ältere Brüder“, sagt D. Shantschew, ein Kollege von Togoio aus dem Dispatcherdienst in der Stromnetzverwaltung in Darchan. „Mir sind die Rechte der Arbeiter einsteuern, merdet die USA-Pressen.“

FBI-Agenten sammeln Informationen über die Tätigkeit aktiver Mitglieder der Frauenorganisationen und veröffentlichen Berichte über Versammlungen, Meetings, Konferenzen usw., so daß ausführliche Dokumente entstehen.

Die Presse stellt fest, daß die Bespitzelung auf eine persönliche Weisung des damaligen FBI-Direktors Edward Hoover zurückging. In einer seiner Anreden unterstrich Hoover die „absolute Notwendigkeit einer Kontrolle über die Frauenorganisationen, um deren „subversiven Charakter“ festzustellen.

Das FBI habe jahrelang Organisationen in New York, Chicago, Los Angeles, San Francisco und Philadelphia bespitzelt, die sich für die Rechte der Frauen einsetzen, merdet die USA-Pressen.

FBI-Agenten sammeln Informationen über die Tätigkeit aktiver Mitglieder der Frauenorganisationen und veröffentlichen Berichte über Versammlungen, Meetings, Konferenzen usw., so daß ausführliche Dokumente entstehen.

Die Presse stellt fest, daß die Bespitzelung auf eine persönliche Weisung des damaligen FBI-Direktors Edward Hoover zurückging. In einer seiner Anreden unterstrich Hoover die „absolute Notwendigkeit einer Kontrolle über die Frauenorganisationen, um deren „subversiven Charakter“ festzustellen.

Das FBI habe jahrelang Organisationen in New York, Chicago, Los Angeles, San Francisco und Philadelphia bespitzelt, die sich für die Rechte der Frauen einsetzen, merdet die USA-Pressen.

FBI-Agenten sammeln Informationen über die Tätigkeit aktiver Mitglieder der Frauenorganisationen und veröffentlichen Berichte über Versammlungen, Meetings, Konferenzen usw., so daß ausführliche Dokumente entstehen.

Die Presse stellt fest, daß die Bespitzelung auf eine persönliche Weisung des damaligen FBI-Direktors Edward Hoover zurückging. In einer seiner Anreden unterstrich Hoover die „absolute Notwendigkeit einer Kontrolle über die Frauenorganisationen, um deren „subversiven Charakter“ festzustellen.

Das FBI habe jahrelang Organisationen in New York, Chicago, Los Angeles, San Francisco und Philadelphia bespitzelt, die sich für die Rechte der Frauen einsetzen, merdet die USA-Pressen.

FBI-Agenten sammeln Informationen über die Tätigkeit aktiver Mitglieder der Frauenorganisationen und veröffentlichen Berichte über Versammlungen, Meetings, Konferenzen usw., so daß ausführliche Dokumente entstehen.

Die Menschheit ist zutiefst daran interessiert, daß die Konvention über das Verbot der Einwirkung auf die natürliche Umwelt zu militärischen und anderen feindseligen Zwecken sobald wie möglich in Kraft tritt. Zu diesem Zweck ist es notwendig, daß der Generalsekretär der Organisation der Vereinten Nationen als Depositar der Konvention in kürzester Frist für die Unterzeichnung und Ratifizierung freigibt.

Bekanntlich hatte die XXXI. UNO-Vollversammlung alle Staaten aufgefordert, dieses sorgfältig ausgearbeitete Dokument zu unterstützen, das praktisch alle Arten einer möglichen Einwirkung auf die natürliche Umwelt zu militärischen Zwecken verbietet. Der Abschluß einer solchen Konvention liegt im Interesse sowohl der großen als auch aller anderen Länder unabhängig von ihrer gesellschaftlichen Ordnung, Größe und des von ihnen erreichten Standes der wirtschaftlichen Entwicklung.

Die Konvention über das Verbot der Einwirkung auf die natürliche Umwelt zu militärischen und anderen feindseligen Zwecken soll eine weitere bedeutsame internationale Abmachung sein, die dazu bestimmt ist, das Weltfriede zu begründen.

Schon 1972 hatten sich Vertreter der Öffentlichkeit der UdSSR und der USA auf dem 7. Darchan-Treffen dafür eingesetzt, das Verbot der Einwirkung auf die natürliche Umwelt zu militärischen und anderen feindseligen Zwecken sobald wie möglich in Kraft tritt.

Im Herbst desselben Jahres hat die Sowjetunion

FBI bespitzelt Frauenorganisationen

Das FBI habe jahrelang Organisationen in New York, Chicago, Los Angeles, San Francisco und Philadelphia bespitzelt, die sich für die Rechte der Frauen einsetzen, merdet die USA-Pressen.

FBI-Agenten sammeln Informationen über die Tätigkeit aktiver Mitglieder der Frauenorganisationen und veröffentlichen Berichte über Versammlungen, Meetings, Konferenzen usw., so daß ausführliche Dokumente entstehen.

Die Presse stellt fest, daß die Bespitzelung auf eine persönliche Weisung des damaligen FBI-Direktors Edward Hoover zurückging. In einer seiner Anreden unterstrich Hoover die „absolute Notwendigkeit einer Kontrolle über die Frauenorganisationen, um deren „subversiven Charakter“ festzustellen.

Das FBI habe jahrelang Organisationen in New York, Chicago, Los Angeles, San Francisco und Philadelphia bespitzelt, die sich für die Rechte der Frauen einsetzen, merdet die USA-Pressen.

FBI-Agenten sammeln Informationen über die Tätigkeit aktiver Mitglieder der Frauenorganisationen und veröffentlichen Berichte über Versammlungen, Meetings, Konferenzen usw., so daß ausführliche Dokumente entstehen.

Die Presse stellt fest, daß die Bespitzelung auf eine persönliche Weisung des damaligen FBI-Direktors Edward Hoover zurückging. In einer seiner Anreden unterstrich Hoover die „absolute Notwendigkeit einer Kontrolle über die Frauenorganisationen, um deren „subversiven Charakter“ festzustellen.

Das FBI habe jahrelang Organisationen in New York, Chicago, Los Angeles, San Francisco und Philadelphia bespitzelt, die sich für die Rechte der Frauen einsetzen, merdet die USA-Pressen.

FBI-Agenten sammeln Informationen über die Tätigkeit aktiver Mitglieder der Frauenorganisationen und veröffentlichen Berichte über Versammlungen, Meetings, Konferenzen usw., so daß ausführliche Dokumente entstehen.

Die Presse stellt fest, daß die Bespitzelung auf eine persönliche Weisung des damaligen FBI-Direktors Edward Hoover zurückging. In einer seiner Anreden unterstrich Hoover die „absolute Notwendigkeit einer Kontrolle über die Frauenorganisationen, um deren „subversiven Charakter“ festzustellen.

Das FBI habe jahrelang Organisationen in New York, Chicago, Los Angeles, San Francisco und Philadelphia bespitzelt, die sich für die Rechte der Frauen einsetzen, merdet die USA-Pressen.

In der UNO offiziell den Vorschlag eingebracht, eine entsprechende internationale Konvention abzuschließen. Der Vorschlag der UdSSR fand die Unterstützung der großen Mehrheit der UNO-Mitgliedstaaten, wonach der Abrüstungsausschuß in Genf mit der praktischen Ausarbeitung des Textes der Konvention beauftragt wurde.

Die Sowjetunion und die Vereinten Staaten von Amerika setzten den Meinungsaustausch über diese Frage auf bilateralen Grundlag fort. Als Ergebnis dieses Meinungsaustausches kam der Entwurf zustande, der dem Dokument zugrunde gelegt wurde, das zuerst vom Abrüstungsausschuß und im vorigen Herbst von der XXXI. UNO-Vollversammlung gebilligt wurde.

Wie bereits gesagt, sollte die Freigabe der Konvention für die Unterzeichnung und Ratifizierung der nächste Schritt sein. Selbstverständlich können dieser Konvention auch Staaten beitreten, die keine Mitglieder der Organisation der Vereinten Nationen sind.

Es ist zu hoffen, daß die Bestimmungen der neuen Konvention bald das Völkerrecht bereichern werden. Davon werden alle Völker der Erde, wird die Sache des Friedens und der Sicherheit in der ganzen Welt profitieren.

Anatoli KRASSIKOW

Die massenhaften Verletzungen der Menschenrechte in den von Israel okkupierten Gebieten und im südlichen Afrika stehen im Blickpunkt der im Ganer Palast der Nationen eröffneten XXXII. Tagung der UNO-Menschenrechtskommission.

In der Chile-Diskussion soll der Gewaltpolitik der faschistischen Junta, den Fällen großer Willkür, Folterungen und anderer Formen der unmenschlichen Behandlung politischer Gefangener in Chile besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Der Kommission wird ein Bericht unterbreitet, der von einer Sonderarbeitsgruppe der Kommission auf Grund von Zeugnisaussagen und neuen Dokumenten zusammengestellt wurde.

Der Kommission gehören 32 UNO-Staaten, darunter der UdSSR, der Belarussischen SSR, Bulgariens, Kubas und Jugoslawiens an. Die Kommission wird ferner eine Reihe anderer mit dem Schutz der Menschenrechte verbundener wichtiger Probleme behandeln, darunter die Ausübung der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte, wie sie in der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und in der internationalen Konvention über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte dargelegt sind. Die Tagungsteilnehmer werden ferner über die Ausübung des Selbstbestimmungsrechtes der unter Kolonial- und Fremdherrschaft stehenden Völker beraten.

Viel Raum nimmt die Verwirklichung des Programms des Jahresergebnisses der Kampfkampagnen gegen Rassismus und Rassendiskriminierung ein. Die Kommissionsmitglieder werden ferner Kampfnahmen gegen den Nazismus und Rassentoleranz gegen die Apartheid-Politik in all ihren Erscheinungsformen besprechen.

Die Sowjetunion hat auf dem 14. Straßenbauschmessen in Verona eine Sonderauszeichnung für ihren großen Beitrag zur Entwicklung der Handelsbeziehungen zu Italien erhalten.

Der Präsident der Landwirtschaftsmesse von Verona, Gesundheitsminister Luciano dal Falco, würdigte bei der Überreichung der Auszeichnung die große Bedeutung der Handelsbeziehungen zu der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern für Italien.

Die Sowjetunion hat auf dem 14. Straßenbauschmessen in Verona eine Sonderauszeichnung für ihren großen Beitrag zur Entwicklung der Handelsbeziehungen zu Italien erhalten.

Der Präsident der Landwirtschaftsmesse von Verona, Gesundheitsminister Luciano dal Falco, würdigte bei der Überreichung der Auszeichnung die große Bedeutung der Handelsbeziehungen zu der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern für Italien.

Die Sowjetunion hat auf dem 14. Straßenbauschmessen in Verona eine Sonderauszeichnung für ihren großen Beitrag zur Entwicklung der Handelsbeziehungen zu Italien erhalten.

Der Präsident der Landwirtschaftsmesse von Verona, Gesundheitsminister Luciano dal Falco, würdigte bei der Überreichung der Auszeichnung die große Bedeutung der Handelsbeziehungen zu der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern für Italien.



WASHINGTON. „Wir brauchen Schulen und keine Flugzeuge.“ — Wettrüsten stoppen! — solche Transparente erschienen vor dem Weißen Haus, wo die Vertreter der Öffentlichkeit der Hauptstadt eine Protestkundgebung gegen das vom Pentagon aufgeführte Wettrüsten ablehnten.

UNSER BILD: Meetingsteilnehmer. Foto: TASS

Aus dem Dossier der „Freundschaft“

Burmas nationales Tanzfestival

Festlichkeiten sind die nationalen Tanzspiele. Die Palette der Darbietungen reicht von klassischen burmesischen Hoftänzen bis zu den Volkstänzen der nationalen Minderheiten. Die Palette der Darbietungen reicht von klassischen burmesischen Hoftänzen bis zu den Volkstänzen der nationalen Minderheiten.

Glückbringer, ihn verehren sie nicht nur im Tanz, er ist auch ein Symbol in ihrer nationalen Flagge. DER ELEFANTENTANZ — ein Höhepunkt der nationalen Minderheiten. Die Palette der Darbietungen reicht von klassischen burmesischen Hoftänzen bis zu den Volkstänzen der nationalen Minderheiten.

Glückbringer, ihn verehren sie nicht nur im Tanz, er ist auch ein Symbol in ihrer nationalen Flagge. DER ELEFANTENTANZ — ein Höhepunkt der nationalen Minderheiten. Die Palette der Darbietungen reicht von klassischen burmesischen Hoftänzen bis zu den Volkstänzen der nationalen Minderheiten.

Glückbringer, ihn verehren sie nicht nur im Tanz, er ist auch ein Symbol in ihrer nationalen Flagge. DER ELEFANTENTANZ — ein Höhepunkt der nationalen Minderheiten. Die Palette der Darbietungen reicht von klassischen burmesischen Hoftänzen bis zu den Volkstänzen der nationalen Minderheiten.

Glückbringer, ihn verehren sie nicht nur im Tanz, er ist auch ein Symbol in ihrer nationalen Flagge. DER ELEFANTENTANZ — ein Höhepunkt der nationalen Minderheiten. Die Palette der Darbietungen reicht von klassischen burmesischen Hoftänzen bis zu den Volkstänzen der nationalen Minderheiten.

Glückbringer, ihn verehren sie nicht nur im Tanz, er ist auch ein Symbol in ihrer nationalen Flagge. DER ELEFANTENTANZ — ein Höhepunkt der nationalen Minderheiten. Die Palette der Darbietungen reicht von klassischen burmesischen Hoftänzen bis zu den Volkstänzen der nationalen Minderheiten.

Glückbringer, ihn verehren sie nicht nur im Tanz, er ist auch ein Symbol in ihrer nationalen Flagge. DER ELEFANTENTANZ — ein Höhepunkt der nationalen Minderheiten. Die Palette der Darbietungen reicht von klassischen burmesischen Hoftänzen bis zu den Volkstänzen der nationalen Minderheiten.

Glückbringer, ihn verehren sie nicht nur im Tanz, er ist auch ein Symbol in ihrer nationalen Flagge. DER ELEFANTENTANZ — ein Höhepunkt der nationalen Minderheiten. Die Palette der Darbietungen reicht von klassischen burmesischen Hoftänzen bis zu den Volkstänzen der nationalen Minderheiten.





### Frohes Ereignis

„Was macht du für ein Geschäft? Wie sieben Tage Regenwetter!“ lachte Herla, als sie ihre Freundin auf der Milchfarm des Kolchos „40 Jahre Oktober“ aufsuchte.

„Bei uns mangelt es an Melkerinnen“, erklärte jene. „Wäre du reich an Zeit und Kraft, überläß dich doch dem Melken.“ Und schon war sie aus dem Stall verschwunden.

Herla streifte nachdenklich ein Kuhn, schob ihr das Huhn näher. „Hast wohl die Tiere gemilcht?“ malde sie eine Melkerin. „Wäre du hier länger, würde dir wenig Zeit bleiben, die Kühe zu streicheln.“

Diese Worte kränkten Herla schief. „Ich geh auf die Farm, alle sie den Entschluß. Das war vor 18 Jahren. Mit vielen guten Ratfängeln standen ihr die Melkerinnen der Wirtschaft eingeholt und überbrachten.“

Unlängst feierte die Kolchosmitglieder ein frohes Ereignis: Herla Schellmann wurde für hingebungsvolle Arbeit mit dem Orden des Roten Arbeiters ausgezeichnet.

Johann HALT

### Lebensweg richtig gewählt

Unlängst beendeten die Studenten des 5. Studienjahres der Deutschen Fakultät der Fr. Engels-Hochschule für Fremdsprachen in Taschkent ihr pädagogisches Schulpraktikum.

Unter Praktikanten verliert in den Oberklassen der Mittelschule Nr. 99 in Taschkent.

Wir verwenden in unseren Unterrichtsstunden verschiedene Anschauungsmittel: grammatische Tabellen, Zeichnungen, Bilder von bestimmten Malern, Diagramme, Schallplatten, deutsche Zeitungen.

Unsere Studenten nahmen an allen Veranstaltungen, am gesellschaftlichen Leben der Schule aktiv teil. Die Studenten Chaili Rustamov, Gulbochira Kuchaidarova, Walichon Umarov und andere erwiesen sich dabei als gute Organisatoren.

Das Praktikum hat uns gezeigt, daß wir den Lehrerberuf richtig gewählt haben. Jetzt sind wir wieder in der Hochschule und bereiten uns auf die Staatsexamen vor.

Mirsali AKBAROV, Student im 5. Studienjahr, Taschkent

### Das Dorf gehört den Jugendlichen

„Unsere Wirtschaft ist vollständig mit Maschinistoren besetzt“, sagte unlängst der stellvertretende Vorsitzende im Kalinin-Kolchos und Sekretär des Parteibüros Sergei Tokajew. „Wir können ohne auswärtige Kombienerbeiter und Traktoren aus. Unsere Jugendlichen arbeiten auch gern in der Viehzucht.“

„Das Dorf gehört den Jugendlichen“, so lautet die Devise der Einwohner von Berjoskova. Jugendliche arbeiten in allen Abschnitten der Kolchosproduktion: Sie sind Traktoren-, Kombiführer, Schaffner, Viehzüchter. Sie gehen mit Lust und Liebe an den Bau und ringen um Meisterschaft. Diese Achtung für die Arbeit eines Landwirts wurde ihnen im Elternheim, in der Schule aneignet, im Kollektiv gefördert.

Den Jungbauern fehlt es nicht an Fleiß. Tongangebend im Wettbewerb sind die Komsomolzen-Mechaniker Sergei Solnzew, Sarsenbai Turusbekov, Alexander Jordan, Wladimir Rykski, Nikolai Seliwanov. Hohe Produktionsleistungen erzielen die gestrige Schulabsolventen, heute angehende Farmerbeiter Gennadi Markow, Emilia Martin. Emilia erzielte unter den Melkerinnen des Kolchos die höchsten die höchsten Milchleistung.

Der Kolchosvorstand sorgt stets für die Heranbildung neuer Kader. Auf Kosten der Wirtschaft lernen schon Dutzende Komsomolglieder. Kolchosoberhaupt der Semipalatinsker Zooveterinär-Hochschule sind Michail Kipijow und Nikolai Popajew, vier Stipendiaten lernen in Ust-Kamenogorsk im landwirtschaftlichen Technikum. Jakob Achmetow hat das Studium hinter sich und steht heute der Milchfarm vor.

Nach dem Militärdienst kehren die jungen Leute gern in ihr Heimatdorf zurück. Hier wagt man auf sich, ein Kolchos zu gründen, um für die Einwohner gute Lebensbedingungen zu schaffen.

Georg KISSLING

### Nach Vaters Vorbild

Heinrich Damers Arbeitsuniversitäten machen ihm einen guten geschichtlichen Tischermeister. Die Kollegen im Kolchos „Tudowik“ hoben noch immer seinen Fleiß, das Filialgeschäft, seine Leutseligkeit und züchtige Hilfsbereitschaft hervor.

Damers Lehrlinge waren einst auch die heute erfahrenen und in der Wirtschaft angesehenen Bauarbeiter Alexander Keßler, Anatoli Swistun, Nikolai Nikolajew, Nikolai Alexander Rost und viele, viele andere. Die Brust des Arbeitsvetenars schmückt die Lenin-Jubiläumsmedaille, ihm wurde so manche Prämie überreicht und Ehrenurkunde eingehändigt.

Heinrich Iwanowitsch ist schon längst im Ruhestand, erhält eine ansehnliche Rente. Doch ist er der Ansicht, daß ein gesichertes Alter dennoch freudlos wird, falls man auf Langweiliges angewiesen ist. Im Sowchos braucht man seine geschickten Hände, und der Rentner hilft gern mit.

Adolf BOXLER

### Briefpartner gesucht

Wir möchten gern mit einem Ehepaar aus Kasachstan Korrespondenz. Unsere Interessen sind: Auto-touristik und Camping. Wir sind 24 bzw. 23 Jahre alt und haben einen 4-jährigen Sohn.

Bernad und Brigitta PAWLOWSKI, Bernad Pawlowski 729 Torgau Otto-Schlag-Str. 5 DDR

Zu fleißigen anständigen Sowjetmenschen hat Heinrich Damers mit seiner Frau Helma vier Kinder erzogen. Vier Töchter und drei Söhne. Maria hat die Pädagogische Hochschule in Taschkent, Erna in Nowosibirsk, Emilia in Kysyl-Orda, Lydia die Landwirtschaftliche Hochschule in Alma-Ata absolviert. Die Jungs – Wolodimer, Friedrich und Johann – haben Techniken beendet. Alle sind in den Arbeitskollektiven gut eingeschrieben.

Die Kinder haben es in ihrer Bildung viel weiter gebracht als Vater und Mutter, die Zeit ist halt anders. Sie haben aber die Charaktereigenschaften der Eltern geerbt und das ist diesem Fall das Lobenswerteste.

Gebiet Dshambul

### in seinem Element

Viktor Gratschow war nicht sofort als Aussetzer ins Kulturhaus gekommen. Er fing hier als Filmvorführer an. Er lernte aber an Fortschrittler an der N.-K.-Krupskaja-Volkuniversität der Künste in Moskau. Für die Malerei begeistert, wollte er es wenigstens bis zu einem Freizeitmaler bringen.

Einmal Tages bot man ihm im Kulturhaus die Stelle des Malers an. „Ich malte selbst immer gern“, erinnert sich Viktors Vater Zacharijs Böhm. Arbeiter der Kimpersar Bergbauverwaltung. „Deshalb griff wohl auch Viktor früh zum Pinsel und machte bald gewisse Fortschritte. Ich unterstützte ihn gern in seinem Streben.“

Es verläuft kaum eine Veranstaltung im Kulturhaus, bei der Viktor nicht Hand angelegt hätte. Da ist die anschauliche Agitation an den Abenden zu Ehren der Schriftmacher der Bergbauverwaltung, die festliche Ausstattung der großen Feiern des Sowjetvolkes usw.

Seinem Pinsel entflammt so manches Bild und Plakat im Zimmer des Arbeiters. Er ist es auch, der jede Ausgabe des „Komsomoltschewskij“ mit satirischen Zeichnungen versieht.

Die Ehrenurkunden, mit denen der Maler des Kulturhauses Viktor Gratschow ausgezeichnet wurde, sprechen von seiner Meisterschaft, von seiner Aktivität im gesellschaftlichen Leben.

Ella STRAH

### Briefpartner gesucht

Wir möchten gern mit einem Ehepaar aus Kasachstan Korrespondenz. Unsere Interessen sind: Auto-touristik und Camping. Wir sind 24 bzw. 23 Jahre alt und haben einen 4-jährigen Sohn.

Bernad und Brigitta PAWLOWSKI, Bernad Pawlowski 729 Torgau Otto-Schlag-Str. 5 DDR

# Leuchfeuer im Büchermeer

Ein APN-Korrespondent traf sich mit dem Leiter der Verwaltung für Bibliothekswesen des Kulturministeriums der UdSSR Wasilij SEROW und bat ihn, einige Fragen bezüglich der Entwicklung des Bibliothekswesens in unserem Land zu beantworten.

Erzählen Sie bitte über das sozietische Bibliothekssystem. Gegenwärtig funktionieren in unserem Land 360 000 Bibliotheken, darunter 131 000 öffentliche und etwa 60 000 für wissenschaftliche und Fachliteratur. Der gesamte Bücherfonds beträgt 3,7 Milliarden Bände. Alljährlich werden die Bibliotheken über 180 Millionen Leser.

Das ganze Land ist von einem breitverzweigten Bibliothekszweig bedeckt, das nicht nur die Städte, sondern auch kleine Ortschaften und Dörfer erfährt. Die Zahl der Bibliotheken wächst ständig. In den letzten 15 Jahren wurden im Land etwa 40 000 neue eröffnet. In derselben Zeit wurden über 60 000 Bibliotheksgebäude errichtet. Darunter die Gebäude der Staatlichen Öffentlichen Wissenschaftlich-Technischen Bibliothek der Sibirischen Abteilung der Akademie der Wissenschaften in Nowosibirsk für 10 Millionen Bände, der Staatlichen Zentralen Wissenschaftlichen Landesbibliothek der Republik Kasachstan, des Instituts für Gesellschaftswissenschaften in Taschkent.

Am Frieden-Prospekt in Moskau soll ein neuer Sportzentrum errichtet werden, das die größte Hallenuniversitätsstadion in Europa und ein Schwimmbecken angeht. In diesem Stadion werden während der Olympischen Spiele die Wettkämpfe in Boxen und Eiskunstlauf stattfinden. Das Stadion wird 45 000 Zuschauer fassen.

UNSER BILD: Das Modell des neuen Sportzentrums. Foto: TASS

Waren für das Volk. Auf erste Vorweisung. Die Abteilung für Massenbedarfartikel im Kondensatwerk Ust-Kamenogorsk liefert die erste Partie neuer Erzeugnisse – Hausapotheken.

Elektrokanne, Bratbröten, Möbelführer und andere Erzeugnisse mit der Marke dieses Betriebs sind sehr gefragt. Allen im vorigen Jahr wurden solche Waren für 2 Millionen Rubel erzeugt.

Um die Herstellung der Erzeugnisse zu vergrößern und deren Qualität zu verbessern, werden die Abschnitte rekonstruiert. Eingeführt wurde die neue Technologie des Stanzens, gemeldet wurden der Automat zur Herstellung von Plasterzeugnissen und die Hochfrequenzanlage für das Aufwärmen von Platten, der Polierprozess wurde automatisiert.

Heute werden 95 Prozent der Erzeugnisse ohne Nacharbeit geliefert. G. STEPANOV (KasTAg)

### Waren für das Volk

### Auf erste Vorweisung

Die Abteilung für Massenbedarfartikel im Kondensatwerk Ust-Kamenogorsk liefert die erste Partie neuer Erzeugnisse – Hausapotheken.

Elektrokanne, Bratbröten, Möbelführer und andere Erzeugnisse mit der Marke dieses Betriebs sind sehr gefragt. Allen im vorigen Jahr wurden solche Waren für 2 Millionen Rubel erzeugt.

Um die Herstellung der Erzeugnisse zu vergrößern und deren Qualität zu verbessern, werden die Abschnitte rekonstruiert. Eingeführt wurde die neue Technologie des Stanzens, gemeldet wurden der Automat zur Herstellung von Plasterzeugnissen und die Hochfrequenzanlage für das Aufwärmen von Platten, der Polierprozess wurde automatisiert.

Heute werden 95 Prozent der Erzeugnisse ohne Nacharbeit geliefert. G. STEPANOV (KasTAg)

„Meine Arbeit als Brigadierin habe ich aber nicht aufgegeben“, sagte sie. „Unser Brigade hat beschlossen, in diesem Jubiläumsjahr unbedingt den ersten Platz im Rayon zu erringen. Da bat mich die Brigademitglieder, daß ich bei ihnen bleiben sollte. Ich habe mich nicht abgemeldet.“

Alle diese Rentner empfinden das Bedürfnis, im Kollektiv zu bleiben. Viele Rentner leisten gesellschaftliche Arbeit. Doch auch in dem Fall, wenn sie es nicht mehr tun können, oder den Beruf aufgeben haben, können die Beziehungen zu dem Kollektiv nicht doch bestehen bleiben. „Wie geht es Dir, Rentner?“ fragt man dann nicht nur höflich zu sein. Werktagdeputierte, Pionierwerkstatt und Veterenrate, Pionierwerkstatt und Komsohlen unsorgen ihn ständig, und der Rentner ist immer ein gerngesehener Gast in seinem ehemaligen Betrieb.

Manche betreiben, um nicht müde zu sein, ein Handwerk zu Hause. Rentnerinnen, die die Näharbeit, das Stricken oder Häckeln lieben, würden gern eine ständige oder zeitweilige Beschäftigung erhalten, wenn die örtlichen Behörden allen freien Arbeitshand nach Wunsch Möglichkeit verschaffen könnten, der Gesellschaft nützlich zu sein.

Ernst KONTSCHAK, Gebiet Alma-Ata

für die Bibliotheken herangebildet. Hochqualifizierte Kader bereitet das Institut für Kultur in den Fächern „Bibliothekswesen“, „Bibliografie“, vor, und Mitarbeiter mittlerer Qualifikation werden von Fachschulen für Kultur- und Aufklärung herangebildet. Die Kaderauswahl wird ständig erweitert. 1975 erhielten 2 1/2 B. 29 200 Spezialisten für Bibliothekswesen Hoch- und Mittelschulbildung.

1974 wurde der Beschluß des ZK der KPdSU „Über die Hebung der Rolle der Bibliotheken in der kommunistischen Erziehung der Werktätigen und im wissenschaftlich-technischen Fortschritt“ veröffentlicht. Wie wird er realisiert?

Gemäß dem Beschluß geht gegenwärtig ein grundlegender Umbau der Organisationsstruktur des Bibliothekswesens vor sich. Der Sinn dieses Umbaus liegt in der Zentralisierung der Bibliotheken in den Grenzen der Städte und Rayons. Fernerhin werden sich die öffentlichen und andere Bibliotheken in den Städten und Rayons nicht isoliert voneinander, sondern in gegenseitiger Verbindung entwickeln. Dadurch wird es möglich werden, allmählich in jeder Region ein einheitliches System von Bibliotheken aufzubauen.

Die Organisation solcher Depositarbibliotheken ermöglicht es, einige Milliarden Rubel einzusparen, die sonst für den zusätzlichen Bau von Bibliotheken ausgegeben werden müßten.

Die Bibliotheken in unserem Land sind die Hauptorganisations der öffentlichen Nutzung des Bücherrechts. Nicht von ungefähr nennt man sie Leuchfeuer im Büchermeer.

Der Bruder sitzt am Tisch und macht die Hausaufgaben. Das Schwesterchen plappert ohne Unterbrechung. „Ich wollte, du wärest Zwillinge“, sagt er böse, „dann könntest du dich selber unternehmen und würdest nicht fortwährend Fragen an mich stellen.“

„Warum hast du denn keine Kinder?“ Der Klapperstorch hat uns noch keine gebracht. Die Sechsjährige darauf: „Na, wenn ihr sie vom Storch erwartet, dann kriegt ihr auch keine.“

Der kleine Peter weigert sich, beim Vorlesen aus dem Lesebuch fortzusetzen. „Warum denn?“ fragt die Mutter. „Was jetzt kommt, ist unpassend, Mama.“

„Bist wohl nicht recht geschäftig im Lesebuch steht nichts Unpassendes. Lies sofort weiter.“

### Redaktionskollegium

Herausgeber: „Sozialistik Kasachstan“

# Wie geht es dir, Rentner?

In den Ruhestand getreten... Hört man diese Worte, so stellt man sich sofort die übliche Abschiedsfeier im Kollektiv vor. Blumen, herzliche Worte der Anerkennung, Glückwünsche für den neuen Lebensabschnitt. Und wie wird er sein?

„Meine Kinder sind groß und verheiratet. Noch fühle ich mich gesund und rüstig. Jetzt ist endlich die Zeit gekommen, wo ich richtig das Leben genießen kann“, hörte ich eine Rentnerin sagen. Doch was verstehen wir unter das Leben genießen?

Der Rentner hat keine beruflichen Sorgen mehr. Er braucht nicht auf Arbeit zu gehen und verbringt den Tag wie es ihm beliebt. Sogar die Rente bringt man ihm in die Wohnung... Hat man verheiratete Kinder, können treulich eines Tages wieder die Pflege- und Erziehungsarbeiten auflaufen, man wird die Oma vielleicht beanspruchen wollen... Doch nicht davon soll hier die Rede sein.

Bedeutet Übergang in den Ruhestand soviel wie die Hände in den Schoß legen und zusehen, was andere tun? Viele Rentner sind damit nicht einverstanden. Und hierzu erweist in unserer sozialistischen Gesellschaft ein neues Problem.

Es besteht nicht nur darin, daß bei uns jeder Mensch solange es die Gesundheit gestattet, den ansehnlichen Lohn verdient, sondern ist es sein, mit geistiger oder körperlicher Arbeit seinen Mitmenschen, seiner Umgebung Nutzen zu bringen.

Auch im Interesse des Staates liegt es, daß jeder, so lange er fähig ist zu arbeiten, am Aufbau der neuen kommunistischen Gesellschaft mithilft.

Die Ausübung eines jeglichen Berufs ist heute weit komplizierter geworden. Früher war die Arbeit oft schwer, aber einfacher. Nicht von ungefähr ist bei uns die obligatorische Mittelschulbildung eingeführt worden.

Aber die Bedeutung ja in der Regel nicht das Minimum an Bildung. Zehn Jahre Mittelschule, dann zwei bis vier Jahre Fachschule oder vier bis sechs Jahre Hochschule. Beinahe ein Drittel seines Lebens muß der Mensch lernen, bis er richtig berufstätig wird. Und das alles auf Kosten des sozialistischen Staates, denn die Bildung ist bei uns ja kostenlos.

Nach langjähriger Vorbereitung beginnt der Mensch endlich zu arbeiten. Anders gesagt, er fängt an, den Vorschub, den er vom Staat erhalten hat, allmählich zurückzuerstatten. Von Jahr zu Jahr sammeln Erfahrungen, bereichert sein Wissen, schließt sein Können. Und so im Laufe von 20 bis 30 Jahren. Dann wird er Rentner.

Hieraus ergibt sich, daß der Rentner gerade diejenigen sind, die die Fachkenntnisse und reichsten Erfahrungen haben.

Es liegt weder im Interesse der Gesellschaft noch jedes einzelnen, daß dieses Gut an Wissen und Können ungenutzt bleibt, und viele Menschen im Rentenalter sind weiterhin berufstätig oder leisten ehrenamtliche Arbeit.

torische Mittelschulbildung eingeführt worden.

Aber die Bedeutung ja in der Regel nicht das Minimum an Bildung. Zehn Jahre Mittelschule, dann zwei bis vier Jahre Fachschule oder vier bis sechs Jahre Hochschule. Beinahe ein Drittel seines Lebens muß der Mensch lernen, bis er richtig berufstätig wird. Und das alles auf Kosten des sozialistischen Staates, denn die Bildung ist bei uns ja kostenlos.

Nach langjähriger Vorbereitung beginnt der Mensch endlich zu arbeiten. Anders gesagt, er fängt an, den Vorschub, den er vom Staat erhalten hat, allmählich zurückzuerstatten. Von Jahr zu Jahr sammeln Erfahrungen, bereichert sein Wissen, schließt sein Können. Und so im Laufe von 20 bis 30 Jahren. Dann wird er Rentner.

Hieraus ergibt sich, daß der Rentner gerade diejenigen sind, die die Fachkenntnisse und reichsten Erfahrungen haben.

Es liegt weder im Interesse der Gesellschaft noch jedes einzelnen, daß dieses Gut an Wissen und Können ungenutzt bleibt, und viele Menschen im Rentenalter sind weiterhin berufstätig oder leisten ehrenamtliche Arbeit.

Viele Rentner kennen ich persönlich, keine ihre reudien und auch ihre Sorgen. Vor kurzem suchte ich einige auf und sprach mit ihnen.

Woldemar Ebert war Eisenbahnen-Holzarbeiter, Vulkanarbeiter. Seit sieben Jahren ist er im Alma-Ataer Trust „Kassantechmontsch“ Schlosser. Es gibt in Alma-Ata kaum einen Neubau, an dem Wolodemar Ebert nicht mit seiner Hand angelegt hätte. Der Meister hat über fünfzig junge Arbeiter ausgebildet, die unter seiner Leitung zu guten Facharbeitern herangewachsen sind.

Seit acht Jahren hat Woldemar Ebert das Rentenalter erreicht. Er arbeitet aber weiter. Materielle Gründe gibt es hierzu nicht. Er bezieht die Höchstrente, lebt in ei-

ner Mehrzimmerwohnung mit seiner Frau, die als Buchhalterin im Kollektiv arbeitet. Der zehnjährige Sohn macht ein Militärdienst durch. Also was ist dem Leben bedingungen, haben sie voll und. Und doch...

„Ohne Arbeit ist das Leben leer“, sagt er. „Ich hielt es nur ein paar Monate aus.“

„Fällt es Ihnen aber nicht schwer? Je älter der Mensch, desto schneller erlernt er“, sagte ich.

„Man hat mir eine leichtere Arbeit gegeben. Meine Aufgabe ist es, am Bau alle nicht vollendeten Arbeiten zu notieren, nachzuprüfen, ob die vollführten Arbeiten gute Qualität sind. Weil ich selbst beinahe zwei Jahrzehnte beim Bau war, kenne ich mich da gut aus.“

„Umgekehrt. Nebst Arbeitslohn bekomme ich ja noch die Rente. Doch wahrscheinlich ist das nicht das Wichtigste. Ich bin in meinem Kollektiv geblieben und kann nach Kräften Nutzen bringen. Das schätze ich hoch.“

Jelena Popowa arbeitet seit 25 Jahren in der Post. Zuerst war sie Briefträgerin, und seit mehreren Jahren leitet sie in Issyk das Postamt in der Wegebauverwaltung Nr. 13.

„Ich habe fünf Kinder erzogen, die auch schon arbeiten. Vor zwei Jahren hatte Jelena Popowa ihr 50. Lebensjahr erreicht, wurde Rentnerin. Aber nach zwei Monaten nahm sie ihre Arbeit wieder auf und gilt auch heute noch als eine der besten Postleiterinnen in der Stadt.“

Wer sieht es dem rüstigen, immer fröhlichen 65jährigen Peter Weigel an, daß er schon zehn Jahre Rentner ist? Seinerzeit war er Schmied, Traktorist, Kumpel, Schlosser, Mechaniker. Oft war er Sieger im sozialistischen Wettbewerb.

„Zwei Jahre blieb ich zu Hause“, erzählt er. „Machte mir im Hof zu schaffen, brachte unser Eigenheim

Unsere Anschrift: 473027 Kazachskaja SSSR, g. Seliwanow, Dom Sowetow, 7-B этаж, «Фройндшафт»

«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414

Выходит еженедельно, кроме воскресенья и понедельника

TELEPHONE: Chelredakteur — 2-19-09, stellw. Chelr. 2-17-07, Chel vom Dienst — 2-16-51, Sekretariat — 2-78-50, Abteilungen: Propaganda — 2-76-54, Massarbeit — 2-78-54, Wirtschaf — 2-18-23, Sozialistische Wettbewerb — 2-17-53, Kultur — 2-74-26, Kommunistische Erziehung — 2-54-45, Literatur — 2-18-71, Leserbücherei — 2-77-11, Buchhaltung — 2-79-84, Fernruf-72

Ernst KONTSCHAK, Gebiet Alma-Ata

### Kulturleben der Republik

DSHAMBUL. In zwei Viehhaltern des Waldortes im Sverdlow-Rayon kamen Züge der komplexen Betreuung. Neben den Lektoren und Lateinlehrern gehören zur Brigade Ärzte, Filmvorführer, Handeltreibende.

A. ISSEJEW

AKTJUBINSK. Eine Gruppe Studenten und Lehrer aus der Pädagogischen Hochschule veranstaltete ein Seminar mit den Lehrern der Mittelschule Martuk. Für Schüler wurden literarische Dispute organisiert. Die Paten füllten die Schülerbibliothek mit 250 Büchern auf.

L. BIRUKOW

BALCHASCH. Im Kulturpalast für die Hüttenwerker ist eine Ausstellung des Amateurmaler L. Kowalow eröffnet worden. Der Bestarbeiter der Außerbetriebensfabrik stellt in seinen Gemälden den Heroismus des Arbeitsalters und die Schönheit des Heimatlandes dar. Er ist mehrmaliger Teilnehmer und Preisträger der Republikausstellungen des Kunstschaffens.

A. TISCHLER



Peter liest „Der Onkel, von der Reise erwidert, war früh zu Bett gegangen. Als er kaum eingeschlafen war, wurde er durch das Po-chen der Nachbarin wieder geweckt.“

„Hören Sie mal, als ich Sie das vorige Mal sah, sind Sie mir viel kleiner vorgekommen. Auch blond, dünkt mich, sind Sie gewesen und jetzt sind Sie schwarz, Karl Iwanowitsch!“

„Ich heiße gar nicht Karl Iwanowitsch.“ „Was Sie sagen, Karl Iwanowitsch heißen Sie auch nicht mehr!“

„Und wie steht es mit dem Appetit?“ fragte der Arzt den Patienten, nachdem er ihn untersucht hatte. „Bevor ich hierher kam, habe ich zwar gut gegessen. Aber wenn Sie etwas besonders haben, Doktor...“

„Haben Sie meinen Rat befolgt?“ fragte der Arzt einen Kranken, der über Schlaflosigkeit klagte. „Ja“, antwortete dieser. „Ich habe bis 15 672 gezählt.“

„Dann sind Sie eingeschlafen.“ „Nein, dann war es schon Zeit aufzustehen.“

Der Bruder sitzt am Tisch und macht die Hausaufgaben. Das Schwesterchen plappert ohne Unterbrechung. „Ich wollte, du wärest Zwillinge“, sagt er böse, „dann könntest du dich selber unternehmen und würdest nicht fortwährend Fragen an mich stellen.“

„Warum hast du denn keine Kinder?“ Der Klapperstorch hat uns noch keine gebracht. Die Sechsjährige darauf: „Na, wenn ihr sie vom Storch erwartet, dann kriegt ihr auch keine.“

Der kleine Peter weigert sich, beim Vorlesen aus dem Lesebuch fortzusetzen. „Warum denn?“ fragt die Mutter. „Was jetzt kommt, ist unpassend, Mama.“

„Bist wohl nicht recht geschäftig im Lesebuch steht nichts Unpassendes. Lies sofort weiter.“

Redaktionskollegium

Herausgeber: „Sozialistik Kasachstan“